

der Mitte, einem Helm oben und zwei Schilden an den Seiten, ferner aus Löwenfellen und einem Kranze antiker Feldzeichen bestehend (Fig. 198). Sonst ist die Treppe von einfacher Balustrade eingesäumt. Die Rückfront ist gleich der Hauptfront, nur fehlt die Stiegenanlage vor dem Mitteltrakte; in diesem sowie in den Eckpfeilern der Seitenflügel sind die Rundbogennischen mit den Vasen durch einfache Rundfenster ersetzt; ferner fehlen die Dekorationen in den rechteckigen Feldern über diesen Rundfenstern und an den Rundbogen. Im Aufsätze fehlt die Inschrifttafel und der kleine Aufsatz mit den Trophäen. Die Schmalseiten der Seitenflügel als Tempelfronten behandelt, von attischen Säulenpaaren flankiert, die das antikisierende Gebälke tragen, in dem Triglyphen und Bukranien, verzierte Metopen abwechseln; darüber Flachgiebel mit einem von Festons und Bändern umgebenen Rundschilde im Giebel Felde. Von glatter der Hauptwand entsprechender Mauer überragt, darüber über dem Gesimse Balustrade mit vier Urnen. Die inneren Wandflächen der Eckpfeiler der Seitenflügel mit je einem Trophaion aus Stuck geschmückt; das Trophaion aus einem von einem Eichenkranz umgebenen antiken Feldzeichen bestehend.



Fig. 198 Schönbrunn,
Trophäe an der Gloriette (S. 178)



Fig. 199 Schönbrunn,
Blick durch einen Seitenflügel der Gloriette (S. 178)

Die Decke mit Fasces und Rosetten verziert. Das Innere der Seitenflügel besteht der Einteilung entsprechend aus vier flachen Kuppeln, deren jede in der Mitte mit einer von dichtem Kranze umgebenen Rosette verziert und in den Zwickeln mit einem Lorbeerzweige und einem kurzen Feston geschmückt ist (Fig. 199). Die Endwand jedes Seitenflügels mit einem dem Äußeren gleichen Gebälk abgeschlossen, darüber ein kassetierter, gedrückter Rundbogen.

Das Innere des Mittelteiles bildet einen rechteckigen Saal, der an den Langseiten (Nord und Süd) durch einzelne und gekuppelte attische Säulen mit Gebälke wie außen gegliedert ist. Darüber kassetierte, mit Rosetten verzierte Rundbogen mit dichten Festons rechts und links vom Keilsteine. Die Schmalseiten in eine mittlere rechteckige und zwei seitliche rundbogige Öffnungen aufgelöst; die Dekoration der ersteren wie die des Innern der Eckpfeiler der Seitenflügel; die Rundbogen seitlich in Rundbogennischen aufgelöst, die oben mit Festons verziert sind, mit naturalistischem Laubwerke in den beiden Rundbogen, die das mit einer Rosette geschmückte Mittelgewölbe tragen. Die Gliederung der Schmalseiten erfolgt durch einzelstehende und gekuppelte Pilaster mit Eierstabornament an den Deckplatten; darüber ein dem Äußeren